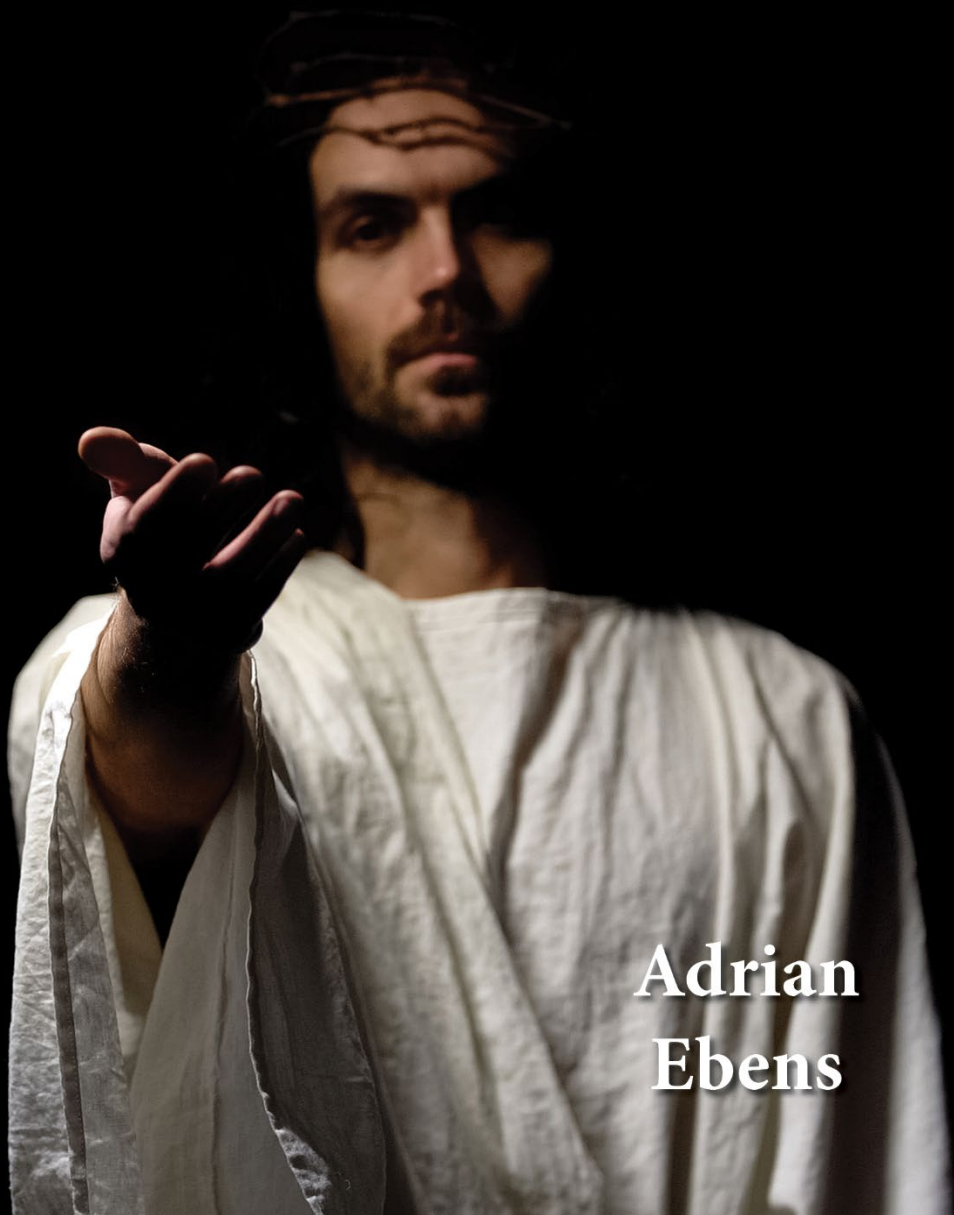


Dieses Evangelium

vom Reich Gottes



**Adrian
Ebens**

***Dieses* Evangelium
vom
Reich Gottes**

Adrian Ebens

Titel der australischen Originalausgabe

This Gospel of the Kingdom

Adrian Ebens



© Juli 2022

vaterderliebe.de

maranathamedia.de

Übersetzung und Bearbeitung:

Susanna Kronke, Jutta Deichsel

(Dies ist die Mitschrift einer Live-Übertragung vom 19. Dezember 2019¹)

Vater im Himmel, wir danken Dir, dass wir heute Abend zusammenkommen können, um Dein Wort zu studieren. Und ich bete, dass Deine Engel in dieser gemeinsamen Zeit zu uns herabkommen und dass Du uns segnen und lehren mögest. Herr, wir wissen, dass die Welt zornig ist. Die Nationen sind zornig; viele, viele schreckliche Dinge geschehen; überall herrscht Verwirrung. Und inmitten all dessen blicken wir auf den Fels der Zeitalter, damit wir einen Anker für unsere Seele haben, wenn wir durch die kommenden Tage gehen. Und ich bete, dass wir in den Dingen, die wir miteinander teilen, das Evangelium Jesu Christi haben, dass unsere Herzen nicht verzagen aus Furcht vor den Dingen, die über die Erde kommen werden, und dass wir uns unter dem Schirm des Höchsten bergen, unter dem Schatten des Allmächtigen, und mit Christus im Schoß des Vaters weilen. Und wir danken Dir für die Erhöhung dieses Gebets im Namen Jesu, Amen.

Ich war auf dem Weg von meinem Freund Craig in der Nähe von Newcastle, das etwa eine Stunde nördlich von Sydney in Australien liegt, in dem Zug zum Flughafen von Sydney. Falls ihr die Nachrichten verfolgt habt: Sydney als auch Brisbane sind in Rauch gehüllt. Es ist eine der schlimmsten Brandsaisons, die wir seit langem hatten, wobei uns einige Statistiker weismachen wollen, dass es jetzt viel schlimmer sei als früher. Wenn man sich die Geschichte der australischen Brände ansieht, hatten wir in der Vergangenheit einige ziemlich schlimme Brände, und es stimmt, dass es immer schlimmer wird, nicht wahr? Aber ich stelle fest, dass einige versuchen, den Klimawandel überzubewerten. Und das könnte in die Agenda des Papsttums zum Klimawandel hineinspielen. Ist es möglich, dass es darum geht, die ganze Welt unter die Herrschaft einer Macht zu bringen, die sagt: „Nun, wir müssen all diese Dinge regulieren“?

Aber auf jeden Fall war der Rauch in Sydney sehr dicht. Ich stieg mit meinen Koffern in den Zug, und die Leute mir gegenüber hatten auch Koffer, und wir kamen ins Gespräch; sie waren auf dem Weg nach Österreich und Deutschland, um Zeit mit ihrer Familie zu verbringen. Sie reisen alle nach Österreich, um weiße Weihnachten zu feiern. Wenn man nach Australien kommt, gibt es dort keine weißen Weihnachten, sondern es wird um die

¹ <https://youtu.be/istL0HrjiHw>

35°C heiß. Und man wird schwitzen, aber sie wollten weiße Weihnachten verbringen. Wir kamen ins Gespräch, und natürlich fragten sie mich: „Wohin reisen Sie denn?“ „Nun, ich reise nach Georgia, nach Atlanta, um Material aus einigen meiner Bücher vorzustellen.“ „Oh, Sie sind ein Autor. Über welche Themen schreiben Sie?“ „Oh, ich bin froh, dass Sie fragen.“

Und wir begannen zu reden. Und ich erzählte von meinen Überzeugungen über unseren liebevollen Erlöser und wie Er den Charakter unseres Vaters verkörpert, und dass anscheinend fast die gesamte Christenheit den Charakter Gottes missverstanden hat. Und dass Gott nicht gewalttätig ist. Gott trachtet nicht danach, diejenigen zu vernichten, die nicht akribisch und ängstlich jedes starre Detail eines tyrannischen Systems befolgen. Sondern dass Gott Liebe, Gnade und Barmherzigkeit ist. Und ja, natürlich, in meiner Erziehung wurde mir und vielen von uns, die im Christentum aufgewachsen sind, beigebracht, dass Gott Liebe ist, dass Gott gnädig und barmherzig ist. Und dass man, wenn man Seinen Sohn annimmt und an Ihn glaubt, ewiges Leben haben wird. Das Problem war das *Aber*. *Aber* wenn du das nicht tust, dann wird Gott dich in der Hölle verbrennen ... Für die meisten Protestanten sind die nächsten Worte „für immer“. Für diejenigen von uns, die zum adventistischen Glauben gekommen sind, ist es, Gott sei Dank, nur für eine sehr kurze Zeit. Gott wird Seine missratenen Kinder nur für eine kurze Zeit verbrennen. Und für diejenigen unter uns, die mit dem Geist der Weissagung vertraut sind, wären es höchstens ein paar Tage.

Diese Art von Gefühl, diese Art von Gedankengang, dass Gott Seine widerspenstigen Kinder verbrennen wird, nimmt die Freiheit des Evangeliums vollständig weg. Es schafft eine Atmosphäre der Angst. Wird unser Vater Seine abtrünnigen Kinder verbrennen, für deren Rettung Er sich so viel Mühe gegeben hat? Wenn sie Seine Rettung nicht annehmen, wird Er sich dann abwenden und sie verbrennen? Das hat die Menschen verwirrt. Und als ich zu diesem Mann sprach, der einen methodistischen Hintergrund hatte, aber in eine Art skeptischen Agnostizismus verfallen war, legte er mir seine Unfähigkeit dar, einen Gott zu begreifen, der Seinen Kindern solche Dinge antun würde.

Und ich sagte: „Genau das ist der Punkt.“ Und er hatte mit seiner Skepsis angedeutet, dass er natürlich dem Glauben an Gott gegenüber eher agnostisch eingestellt war. Und ich sagte: „Wissen Sie was, ich bin auch Agnostiker oder Atheist in Bezug auf den christlichen Gott. Mein

himmlischer Vater tut nicht die Dinge, die das Christentum im Allgemeinen lehrt.“ Ich sage nicht, dass alle das lehren, aber die Meisten. Ich bete den Gott von Jesus Christus an. Den Gott, der tatsächlich in der Bibel offenbart wird, der Seine Kinder liebt und sich um Seine Kinder kümmert.

Der Mann war neugierig. Er war an einem Gespräch interessiert. Er interessierte sich für die Dinge, die ich sagte: dass es vom Christentum her eine andere Alternative zum Agnostizismus gibt. Er könnte tatsächlich in eine liebevolle Beziehung mit dem Gott von Jesus Christi kommen; denn Jesus selbst sagte: *„Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen.“* Könnte das wahr sein? Könnte das wahr sein, wenn man Christus gesehen hat, denjenigen, der, als Er auf die Erde kam, zu Philippus sagte: *„Philippus, wenn du mich gesehen hast, hast du ... den Vater gesehen.“*

Und was hat Philippus in diesen Jahren gesehen? Was hat er gesehen? Kranke werden geheilt, Tote werden auferweckt, Barmherzigkeit und Gnade werden verkündigt, Zärtlichkeit, Freundlichkeit. Als Jesus geschlagen wurde, hielt Er die andere Wange hin. Das ist die Offenbarung, die Jesus uns gegeben hat. Wie konnten wir das in unserem Verständnis übersehen? Dies sind einige der Dinge, über die ich mit diesem Mann gesprochen habe; und ich hatte die Gelegenheit, ihm unser kleines Buch „Identitätskrieg“ vorzustellen. Er sagte, er sei sehr daran interessiert, es zu lesen und freue sich darauf, mir ein Feedback zu geben.

Und neben mir saß eine andere Frau, die ebenfalls in einem „christlichen“ Umfeld aufgewachsen war. Sie war in einem katholischen Umfeld aufgezogen worden. Und wieder drückte sie das aus, was viele zum Ausdruck gebracht haben, besonders in Australien ... nun, ich nehme an, in Amerika ist es genauso. Unser höchster Repräsentant der katholischen Kirche in Australien wurde wegen Pädophilie ins Gefängnis gesteckt, oder, nein, es hieß, dass er zwei Jungen im Alter von 13 oder 14 Jahren belästigt hat.

Er sitzt im Gefängnis. Seine letzte Berufung steht noch aus. Unabhängig vom Ausgang dieses Verfahrens hat dies für die australische Bevölkerung den Effekt, dass die Kirche völlig nutzlos geworden ist. Es gibt keinen Platz mehr für diese Kirche. Immer wieder haben Leute zu mir gesagt: „Diese Männer Gottes, die diese Kinder missbraucht haben, das ist unverzeihlich, und wir vertrauen der Kirche nicht mehr wegen dem, was sie getan haben.“

Ich weiß, dass es hier in den Vereinigten Staaten nicht anders ist mit einigen der Dinge, die hier stattgefunden haben. Ich habe manche der Menschen, mit denen ich darüber gesprochen habe, nach ihren Gedanken gefragt. Die unmittelbare Reaktion von einigen ist: „Wir müssen die Todesstrafe wieder einführen. Das Beste für diesen Mann ist eine Kugel direkt zwischen die Augen.“

Ist das die Lösung? Ist damit das Problem gelöst? Wahrscheinlich nicht. Aber es gibt diesen natürlichen Instinkt, diese Selbstgerechtigkeit, die sich in der menschlichen Seele erhebt, um solche Menschen zu verurteilen.

Als Craig und ich von Sydney nach Melbourne flogen - wir mussten von Sydney nach Melbourne und dann nach L.A. fliegen, fragt mich nicht warum, aber wir flogen so. Aber ich hatte die Gelegenheit, mit einem anderen Mann zu sprechen. Und auch er war genauso und sprach über diese Art von Dingen. Wir kamen in eine lange Diskussion und ich konnte ihm eines meiner Bücher vorstellen, „*Identitätskrieg*“. Aber es kamen dieselben Fragen auf; die Fragen über einen Gott, der Seine eigenen Kinder tötet, die sich weigern, Ihm so zu folgen, wie Er es will. Und ich sagte zu einigen von ihnen in meinen Gesprächen - und ich stelle diese Fragen überall, wohin ich reise -: „Gibt es einen Unterschied zwischen dem Gott des Christentums und dem Führer von Nordkorea? Gibt es da einen Unterschied?“

Jeder in Nordkorea liebt Kim Jong-Un, nicht wahr? Denn wenn man es nicht tut ... Aber ist es nicht das, was das Christentum lehrt? Wenn du Gott liebst, ist alles in Ordnung. Aber wenn nicht, dann ...

Nun, Gott hat ein Opfer gebracht. Ich denke, das bringt euch zu einer anderen Frage. Nun, Gott ist verärgert über die Tatsache, dass wir gesündigt haben, und um Seinen Zorn zu stillen, schickt Er Seinen Sohn, um am Kreuz getötet zu werden, damit Sein Zorn beschwichtigt werden kann. Die meisten Menschen würden es nicht gerne so ausdrücken. Als Verteidiger des christlichen Glaubens, als christlicher Apologet, würden sie das wirklich nicht gerne so ausdrücken. Aber viele Menschen sehen es so.

Wie findet die Versöhnung in meinem Herzen statt? Wie wird mein Herz durch den brutalen Tod und die Zerschlagung Seines Sohnes so verändert, dass ich Gott liebe? Wie verändert das mein Herz und bringt mich dazu, Ihn zu lieben?

Die Strafe wurde bezahlt. Jemand anderes hat meine Strafe bezahlt. Aber dann muss man sich mit der Person befassen, die scheinbar diese ganze Strafe veranlasst hat. Das sind die Fragen, die sich die Welt stellt.

Nun, ich nehme an, ihr habt den Begriff „nachchristlich“ schon gehört. Wir leben in einer nachchristlichen Welt. Die westlichen Nationen der Welt wenden sich vom Christentum ab, weil es das Herz offenbar nicht mehr so befriedigt, wie es das einst getan hat. Und Hollywood tut sein Bestes, um die Leere zu füllen und Trost zu spenden, und macht dabei einen furchtbaren Job.

Dies waren also einige der Dinge, die ich weitergeben konnte, und ich hatte eine weitere Gelegenheit, mit einer Dame auf dem Weg nach L.A. zu sprechen und konnte ihr ein Exemplar von *„Das Handeln unseres sanftmütigen Gottes“* überreichen. Und das war großartig ... Ich liebe es, den Leuten dieses Buch zu geben, *„Das Handeln unseres sanftmütigen Gottes“* („*Acts of Our Gentle God*“). Das ist der Gott, den ich anbeite, ein liebender Vater, ein zärtlicher Vater, ein barmherziger Vater, der Seinen Kindern gegenüber gnädig und barmherzig ist.

Diejenigen von euch, die uns in den letzten Jahren auf unserem Weg begleitet haben: Haben unsere Herzen nicht in uns gebrannt? Als wir unseren Gott, diesen barmherzigen Gott, anschauten und eine Ebene nach der anderen abschälten und uns die Frage stellten: „Ist das wirklich wahr?“ Viele sagten vor einigen Jahren zu mir: „Ich möchte glauben, dass unser Vater wirklich liebevoll ist, aber wenn ich die Geschichten im Alten Testament lese, oh Mann!“ Ich habe die gleiche Erfahrung gemacht. Wie können wir diese Geschichten im Alten Testament erklären?

Sie scheinen ziemlich eindeutig und klar zu sein ... aber wie wir studiert und geschaut haben und uns auf unseren Knien niederbeugten und zu unserem Vater beteten und um Führung baten: Ist es wahr, was Dein Sohn sagte? Bist du wie Dein Sohn, denn wir lieben Deinen Sohn. Dein Sohn ist wunderschön. Wir haben uns in Ihn verliebt, aber ist der Vater wirklich wie Er?

Und so haben wir in unserem Studium und mit großer Freude herausgefunden, dass Gott genauso wie Sein Sohn ist.

Und das ist es, was die Bibel sagt: *„Wenn ihr mich von ganzem Herzen sucht, dann werdet ihr mich finden.“* Und wenn du zu den Stellen in der Bibel

kommst, wo du sagst: „Vater, das klingt wirklich so, als wärst Du zornig geworden. Und das hört sich wirklich so an, als hättest Du gerade Hunderttausende von Menschen ausgelöscht. Bist Du das wirklich? Hast Du das wirklich getan? Ich bin bereit, etwas anderes zu glauben, aber Du hast gesagt, dass dies Dein Wort ist, und ich muss Deinem Wort glauben.“ Und das sind die Konflikte, die im Kopf stattfinden, wenn man versucht, mit der Schrift zu ringen, sie zu harmonisieren, damit alles einen Sinn ergibt.

Viele Leute haben zu uns gesagt: „Ihr vergeistigt die Bibel, diese Geschichten im Alten Testament“. Und ich sage: „Nun, vielleicht vergeistigt ihr die Worte von Jesus, wenn Er sagt: *„Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen.“* Ich meine, ist das wahr oder ist es nicht wahr? Meinte Er, was Er sagte?“

Und wie wir entdeckt haben ... Johannes 5,22, ich wiederhole gerade ein wenig. Johannes 5,22 erinnert mich wirklich an die Geschichte, wie vor vielen, vielen Jahrhunderten irgendjemand beschloss, dass Spinnen sechs Beine haben. Erinnert ihr euch an den Namen dieses Mannes? Ich weiß es nicht, aber jahrhundertlang glaubte die Welt, Spinnen hätten sechs Beine. Und dann hat sie jemand tatsächlich gezählt. Acht Beine! Sie haben sich tatsächlich die Zeit genommen und festgestellt: „Moment mal. Das sind nicht sechs, es sind acht.“ Es dauerte nur einige Jahrhunderte für die Menschheit. Sie hatten das Vermächtnis und die Illusion ihrer Vorfahren angenommen, dass Spinnen sechs Beine haben. Und auf einmal haben sie es überprüft. Und so sehen wir in Johannes 5, dass ich eine sechsbeinige Spinne fand, die in Wirklichkeit acht Beine hatte.

Johannes 5,22: *„Denn der Vater richtet niemand.“* Das Buch Johannes ist eines meiner Lieblingsbücher in der Bibel. Ich liebe dieses Buch, ich liebe dieses Kapitel, aber ich hatte einfach akzeptiert, was meine Vorfahren über meinen Vater als den großen Richter gesagt haben, als denjenigen, der das ganze Universum vor sich versammelt und alle Bücher prüft, um zu sehen, ob man böse oder brav gewesen ist ... nur ohne den großen roten Anzug.

„Denn der Vater richtet niemand.“ Was? Was soll das heißen, der Vater richtet niemand? Jesus hat das gesagt. Ich suche nach der Fußnote. Wo ist die Fußnote mit der Ausnahme? Wo ist die Ausnahme? Hier gibt es keine Ausnahmeklausel. *„Denn der Vater richtet niemand.“* Ist das nicht im Einklang mit einem liebenden Vater?

Es macht Sinn! Der Vater richtet niemand. Und doch scheinen andere Passagen etwas anderes zu besagen. Aber ich fange gerne dort an, wo mein Erlöser anfängt. Und wenn Er damit beginnt, dass Er sagt: „*Der Vater richtet niemand*“, dann werde ich versuchen zu verstehen, was Er damit meint.

Ich gebe nur einige einführende Informationen, einige Dinge, die wir in unserer Veranstaltungsreihe behandelt haben. Wir sprechen darüber, „*in alle Welt zu gehen*“. Womit? Womit gehen wir in die ganze Welt?

„*Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf der Erde wohnen, und zwar jeder Nation und jedem Volksstamm und jeder Sprache und jedem Volk. Der sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt Ihm die Ehre, denn die Stunde Seines Gerichts ist gekommen;*“ (Offb. 14,6.7). Es gibt ein Gericht. Denn die Stunde Seines Gerichts ist gekommen!

Wir sind in der Geschichte der Menschheit an einem Punkt angelangt, wo wir über genügend Fakten verfügen, um die Teile zusammzusetzen und den Charakter Gottes zu beurteilen, ob Er genau so ist, wie Jesus Christus es gesagt hat. „*Die Stunde Seines Gerichts ist gekommen*“.

Dieses Evangelium, nun, lasst uns zu dem „ewigen Evangelium“ gehen. Kommen wir zu Matthäus 24 und Offenbarung 14. Für diejenigen, die mit der Adventbewegung verbunden sind, sind dies die Grundpfeiler unserer Botschaft. Die Botschaft des dritten Engels zusammen mit Matthäus 24 und den Worten Christi über Sein Kommen.

Die Jünger waren schockiert, als Jesus zu ihnen über den Tempel in Jerusalem sprach und sagte, dass kein Stein auf dem anderen bleiben würde (in Matthäus 24,2). Als sie auf dem Ölberg waren, kamen sie zu Jesus und sagten: „Könntest Du uns das noch einmal erklären? Das hört sich irgendwie wie das Ende der Welt an. Also, wann wird das alles passieren und was sind die Zeichen Deines Kommens und des Endes der Welt?“

Das erste, was Jesus zu ihnen sagt, ist in Vers vier: „*Habt acht, dass euch niemand verführt.*“ Es wird eine Menge Verführung geben. Und jeder von uns, der einige Jahrzehnte gelebt hat, merkt nach einer Weile, dass er in Verführung eingebettet ist. Sie ist überall um uns herum. Und manchmal kommt sie sogar aus unserem eigenen Mund, wenn wir ehrlich sind. Wolltet ihr schon einmal etwas kaufen, von dem ihr wusstet, dass ihr es nicht tun

solltet? Man kann sich auf die Verführung einlassen und sich selbst von etwas überzeugen. Der menschliche Geist hat diese Fähigkeit.

„Habt acht, dass euch niemand verführt.“ Der nächste Vers ist sehr interessant: *„Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus!“* Wie ist das nun zu interpretieren? Mir wurde als Kind beigebracht, dass das „Ich bin der Christus“ in Anführungszeichen steht - dass Menschen kommen werden, die behaupten, der Messias zu sein. Und es gibt tatsächlich Leute, die behaupten, dass sie der Christus sind. Aber ohne die Anführungszeichen werden viele kommen und sagen, dass sie glauben, dass Jesus der Christus ist, aber sie werden viele verführen. Glauben nicht viele, dass der Mann, der auf dem Wasser ging, der Mann aus Galiläa, der Sohn Gottes ist, Christus, der Messias? Ja, viele haben das geglaubt, aber sie verführen viele. Das ist die Herausforderung.

Und natürlich ist von Kriegen und Kriegsgerüchten die Rede. *„Denn es wird sich ein Volk wider das andere erheben.“* Bevor wir weitergehen, möchte ich darauf hinweisen, dass dieser Abschnitt der menschlichen Geschichte, den Jesus hier beschreibt, ein Muster menschlicher Erfahrung ist. Lest Prediger 3,15: *„Was da ist, das ist schon vor Zeiten gewesen, und auch was sein wird, ist schon vor Zeiten gewesen; und Gott sucht das Vergangene wieder hervor.“* Warum sucht Gott das Vergangene hervor? Weil die Äpfel nicht weit vom Baum fallen, oder? Sie haben den Samen. Wir tragen die Saat unserer Vorfäter in uns und wiederholen die Geschichte unserer Vorfäter. Und so sehen wir in den Worten Jesu hier eine Geschichte, die sich wieder und wieder wiederholen kann.

Im Verlauf der Geschichte können wir deutlich sehen, wie sie sich überlagert, weil sie sich immer wieder wiederholt; sie könnte auch von der Zeit Christi bis zum zweiten Kommen in einer einzigen Sequenz stattfinden. Aber innerhalb dieser größeren Sequenz gibt es überall kleinere Einblendungen desselben Geschehens. In der Vergangenheit haben sich Völker wider andere Völker erhoben. Und ich würde sagen, dass wir nur 70 Jahre nach der letzten großen Auseinandersetzung zwischen den Völkern wieder kurz davor sind, in diese Grube hinabzusteigen. Ist das nicht so? Und warum? Weil wir die Söhne unserer Väter von vor 70 Jahren sind. Und als Völker sind wir dazu bereit. Die Propaganda in Australien läuft auf Hochtouren gegen China. Wir bereiten uns auf einen Krieg vor.

Bekommt ihr hier die gleiche Propaganda zu hören? Wir steuern auf einen Krieg zu. Welche Rolle wird Russland spielen? Welche Rolle wird Amerika spielen? Auf wessen Seite werden wir stehen? Welche Auswirkungen hat der Brexit auf die Europäische Union? Wie wird sich das alles entwickeln? Diese Dinge sind noch nicht vollständig bekannt, aber wir wissen, dass die Nationen zornig werden. Die Nationen bereiten sich auf einen Krieg vor, und zu all dem kommt noch diese Klimawandel-Agenda, die uns zu einem Ruhetag führen soll. All diese Dinge liegen vor uns. *„Dies alles ist der Anfang der Wehen. Dann wird man euch der Drangsal preisgeben und euch töten; und ihr werdet gehaßt sein von allen Heidenvölkern um meines Namens willen.“* Das ist in der Vergangenheit viele Male geschehen; und es wird wieder geschehen.

Matthäus 24,10: *„Und dann werden viele Anstoß nehmen, einander verraten und einander hassen.“* Nehmen die Menschen heute schnell Anstoß? Sind sie schnell beleidigt? In einem Zeitalter, in dem die Menschen die Freiheit haben, sich als Toaster, als Hund, als Katze oder als was auch immer zu identifizieren, unabhängig von ihrer Biologie, fühlen sich die Menschen schnell beleidigt. Da haben wir Jordan Peterson im Norden, der in ein Wespennest sticht, weil er sich weigert, die Gesetzgebung für Transgender-Pronomen zu akzeptieren, und die Leute sind beleidigt. All diese Dinge kommen auf uns zu, weil die Menschen Anstoß nehmen und sich beleidigt fühlen und sich bald gegenseitig verraten werden. Die Beleidigung von Völkern führt zum Verrat und zum Wunsch nach Kontrolle.

Habt ihr kürzlich gehört, dass Richard Dawkins eingeräumt hat, dass das jüdisch-christliche Fundament unserer westlichen Gesellschaft in der Tat ein stabilisierender Einfluss sein kann, den wir nicht über Bord werfen sollten? Habt ihr das gelesen? Die Früchte dessen, wonach er getrachtet hat, erscheinen nun, und sie schmecken ihm nicht.

„Und es werden viele falsche Propheten aufstehen“, Vers 11, *„und werden viele verführen“.* Das ist eine Herausforderung, falsche Propheten überall. *„Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe in vielen erkalten.“* Nimmt die Gesetzlosigkeit überhand? Man muss nur eines dieser Geräte in die Hand nehmen [nimmt das Handy in die Hand]. Das Internet bringt uns in eine kollektive Suppe von Schmutz, die von der Mehrheit der Welt akzeptiert wird. Und wie ich bereits erwähnt habe, sind einige

Statistiken in diesem neuen Buch „Tröster“², das wir gerade veröffentlicht haben.

(Er zitiert jetzt aus dem Buch „Tröster“) „Täglich werden 2,5 Milliarden E-Mails mit pornografischem Inhalt verschickt. 2,5 Milliarden pro Tag, 43.000 Stunden pornografische Videos werden jeden Tag ins Internet hochgeladen.“ Wir schwimmen in diesem Schmutz, und die Nationen trinken ihn, trinken ihn herunter. Und das Gefüge unserer Gesellschaften wird langsam ausgehöhlt. Die Ehe ist für viele, viele Menschen keine wertvolle Institution mehr. Und die Liebe vieler Menschen ist erkaltet. Ungerechtigkeit hat überhand genommen. *„Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.“* Wie können wir bis zum Ende ausharren? Was befähigt uns zum Ausharren bis ans Ende? Hier ist die Antwort, Vers 14: *„Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt verkündigt werden, zum Zeugnis für alle Heidenvölker, ...“*

Die Frage ist: Herr Jesus, was ist *dieses Evangelium*? Was ist *dieses Evangelium*? Wir müssen wissen, was *dieses Evangelium* ist, um nicht verführt zu werden, denn wie Paulus in Galater 1,8.9 sagt: *„Wenn jemand euch etwas anderes als Evangelium verkündigt als das, welches ihr empfangen habt, der sei verflucht!“* Hier heißt es nicht: „Verflucht wirst du.“ Es heißt: *„Der sei verflucht“*, was bedeutet, dass es zugelassen wird, dass dies geschieht. Denn wenn man an ein falsches Evangelium glaubt, wenn man nicht an die Wahrheit des wahren Evangeliums glaubt, kommt der eigene Fluch auf einen selbst zurück. Wie der Mensch sät, so wird er auch ernten. Es ist nicht Gott, der diejenigen, die Ihn ablehnen, mit einem Fluch belegt. Es ist vielmehr so, dass diejenigen die Folgen ihrer eigenen Entscheidungen erfahren werden.

Paulus sagt: *„Wie wir es zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas anderes als Evangelium verkündigt als das, welches ihr empfangen habt, der sei verflucht!“* Wir müssen also wissen, was *dieses Evangelium* ist. Und an dieser Stelle möchte ich einen kleinen Exkurs zu einer Predigt machen, die ich 2014 hier gehalten habe und die den Titel *„The Divine Pattern of the Cross“* („Das göttliche Muster des Kreuzes“) trägt. erinnert ihr euch daran? Das göttliche Muster des Kreuzes? Ich weiß nicht, ob Carlos zuhört, aber als er zum ersten Mal mit

² verfügbar auf www.vaterderliebe.de

der Botschaft in Berührung kam, war die erste Predigt, die er hörte, diese Predigt. Halleluja, Gott segne dich, Carlos.

Wir haben die Prinzipien in dieser Broschüre hier für diejenigen, die sie noch nicht gesehen haben – „*Das göttliche Muster des Lebens*“³. Und nach diesem Prinzip, nach diesem Muster von Quelle und Kanal, das auf der Beziehung zwischen dem Vater und dem Sohn beruht, ist der Vater die große Quelle von allem, der Sohn ist der große Kanal von allem. Alle Dinge des Vaters kommen *durch* den Sohn. Nichts wurde ohne den Sohn erschaffen. Der Sohn hat alles im Auftrag Seines Vaters gemacht, der alles durch Jesus Christus geschaffen hat.

Aber das Prinzip, das wir betrachtet haben, war, dass die Quelle, der Vater, unsichtbar ist, und dass Christus das sichtbare Ebenbild des unsichtbaren Gottes ist. Und ich gehe nur ganz kurz auf diesen speziellen Punkt ein, um etwas klarzustellen. Ende 2013 haben wir zum ersten Mal dargelegt, dass das Kreuz Christi, das vor 2.000 Jahren geschah, die sichtbare Manifestation einer unsichtbaren Realität ist, die sich seit Anbeginn der Welt ereignet hat. Christus wurde von Anbeginn der Welt an geschlachtet.

Das war so ein Wendepunkt im Denken! Dieses Kreuz, das zu uns kam, diese Manifestation dieses Kreuzes; dieses Kreuz, das von Anbeginn der Welt da war, manifestierte sich schließlich 4.000 Jahre später im Blut. Es wurde geboren. Das Kreuz wurde geboren, aber das Kreuz war von Anfang an im Leib der Menschheit.

Dieses Konzept, dieses Verständnis des Kreuzes war eine Revolution, aber es hätte keine Revolution sein sollen. Warum hätte es keine Revolution sein sollen? Weil im Jahr 1888 ... - wenn ich das Wort 1888 verwende, wissen wir alle, was das bedeutet? Im Jahr 1888 kam eine Botschaft über die Leiden Christi und das, was Er seit Anbeginn der Welt erlebt. Ich möchte das für euch in dem Buch „*Education*“ („Erziehung“) (Ellen White, 1903), Seite 263, ein wenig abkürzen.

Dies ist der Beweis für unseren laodizäischen Zustand. Ich bin in der adventistischen Bewegung aufgewachsen. Ich bin ein Siebenten-Tags-Adventist der dritten Generation, ungeachtet derer, die versucht haben, mich von meiner geliebten Glaubensgemeinschaft zu distanzieren.

³ Verfügbar auf www.vaterderliebe.de

Meine Frau ist Siebenten-Tags-Adventistin der fünften Generation. Von A.G. Daniells selbst in die Botschaft eingeführt, nicht meine Frau, sondern ihr Ur-Ur-Urgroßvater. Ich bin also als Siebenten-Tags-Adventist aufgewachsen, wurde in der Grundschule und in der Kindheit in all diesen Dingen unterrichtet und habe nie gehört, dass das Evangelium so gepredigt wurde, wie ich es euch jetzt vorlesen werde. Ich habe es nie auf diese Weise gepredigt gehört, niemals. Und das ist wirklich eine Schande. Aber es ist verständlich.

Ich möchte euch also die Seite 241 (im Deutschen) aus dem Buch „*Erziehung*“ vorlesen, denn der Geist der Weissagung beendet diesen Abschnitt mit einem Zitat aus Matthäus, Kapitel 24, „*dieses Evangelium*“. Und das ist es, was wir verstehen müssen. Die Tatsache, dass ich *dieses* Evangelium in meiner gesamten adventistischen Laufbahn nie gehört habe, bedeutet, dass ich das Evangelium nie gehört habe.

Ist es ein Wunder, dass ich mit meinem Sabbathalten zu kämpfen hatte und all den anderen Dingen und den Schwierigkeiten und der Überwindung und der Verheißung eines siegreichen christlichen Lebens, ohne die Verheißung der Kraft, dies zu tun? Weil ich das Evangelium nicht gehört hatte! Was ist die Folge der Ablehnung der Botschaft von 1888? Was ist die Konsequenz? Kein Evangelium! Das ist die Konsequenz.

„Wenn jemand euch etwas anderes als Evangelium verkündigt als das, welches ihr empfangen habt, der sei verflucht!“ Und ich war verflucht, ich saß da in der Privatsphäre meines eigenen Hauses und rang mit meinem Fleisch und meinen Versuchungen und versuchte zu überwinden und hatte keine Kraft, so dass ich zwar die Lieder singen konnte: Herr, ich bete zu Dir um den Sieg: Und je mehr ich um den Sieg betete, desto gefallener wurde ich. Oh, aber wir müssen jeden Sabbat in die Gemeinde gehen, wir müssen dem Rest der Welt zeigen, dass wir überwinden. Absolute Heuchelei! So war das jedenfalls in meinem Leben. Die Heuchelei machte mich wahnsinnig: Ich wollte glauben, dass ich überwinden kann, und hatte doch nicht die Kraft, das zu tun, von dem ich glaubte, dass Gott es mir geben kann. Warum, Gott, gibst Du mir nicht den Sieg? Mein Sohn, du kennst Mich nicht. Du kennst Mich nicht so, wie Du Mich kennen müsstest.

Lesen wir „*Erziehung*“ Seite 241: *„Wer überlegt, was die Beschleunigung oder die Behinderung der Evangeliumsverkündigung wohl für Folgen haben könnte, tut dies meist im Hinblick auf die Welt und sich selbst.“* (EZ 241) Oh

ja. Wir hatten alles durchdacht. Das Ende naht. Wir haben dieses große Ziel. Wir müssen nur genügend Exemplare des Buches „*Der große Kampf*“ verteilen und dann werden diese Dinge geschehen ... das Sonntagsgesetz kommt, und wir gehen nach Hause. Wir betrachten es in Bezug auf uns selbst!

„Wenige denken dabei an Gott, wenige sind des Schmerzes eingedenk, den die Sünde unserem Schöpfer verursacht hat. Der ganze Himmel durchlitt Christi Todeskampf ...“ (EZ 241) Und hier ist der Punkt bezüglich des göttlichen Musters, bezüglich des sichtbaren Kreuzes von vor 2.000 Jahren, das die Offenbarung einer unsichtbaren Realität ist: *„Der ganze Himmel durchlitt Christi Todeskampf, aber Sein Leiden begann und endete nicht mit Seiner Offenbarung in Menschengestalt. Das Kreuz enthüllt unseren stumpfen Sinnen die Pein, die die Sünde schon seit ihrem Aufkommen dem Herzen Gottes bereitet hat.“* (EZ 241)

Wenn wir tatsächlich über die Leiden Gottes nachdenken, wenn wir an unseren Vater im Himmel denken ... weinen wir um unseren Vater, wenn wir daran denken, was Er erleidet? Denken wir vielleicht, na ja, Gott ist Gott, Gott weiß alles. Gott ist allmächtig, Gott ist omnipotent; Gott, wie es von vielen gelehrt wurde, Gott ist unempfindlich. Was bedeutet das? Ohne Gefühle. Glaubt ihr das?

[Publikum: Nein]

Halleluja. Wenn Jesus die Offenbarung des Vaters ist, hat Er dann Gefühle gezeigt? Wenn wir die Gefühle Christi sehen, wie können wir dann glauben, dass Gott unempfindlich ist? Das ist eine andere Geschichte.

„Das Kreuz enthüllt unseren stumpfen Sinnen ...“. Dieses Leiden, das Leiden, das unser Vater von Anfang an erfuhr. Wann hat es begonnen? Als Satan im Himmel rebellierte. Bevor diese Erde erschaffen wurde, war Christus am Kreuz. Christus hat in Seinem Geist gelitten. Und was ist das Kreuz? Matthäus 16,24: *„Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“* Das Kreuz ist Selbstverleugnung. Das zu verleugnen, was einem rechtmäßig zusteht, um einem anderen zu helfen oder ein Segen für einen anderen zu sein, so dass man, wenn einen jemand auf die eine Wange schlägt, ihm auch die andere hinhält. Oh Herr, hilf mir! Hilf mir, so zu sein. Das ist das Kreuz. Das ist in der Tat das Kreuz.

[Er liest weiter aus „Erziehung“ Seite 241]: „Jedes Abweichen vom Recht, jede grausame Tat, jedes Versagen der Menschheit beim Erstreben des von Gott gesetzten Zieles bereitet Ihm Kummer. Als über Israel das Unglück hereinbrach, das sich unausweichlich aus seiner Trennung von Gott ergab: Unterjochung durch die Feinde, grausame Behandlung und Tod — da wird vom Herrn gesagt: „Es jammerte Ihn, daß Israel so geplagt ward.“ „Wer sie ängstete, der ängstete Ihn auch ... Er nahm sie auf und trug sie allezeit von alters her.“ Richter 10,16 und Jesaja 63,16.

Dieser Text: „Wer sie ängstete, der ängstete Ihn auch.“ Wir denken über die Leiden unseres Vaters nach.

„Sein „Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen“. Wie „die gesamte Schöpfung bis jetzt noch überall seufzt und mit Schmerzen einer Neugeburt harrt“ (Römer 8,26.22, Menge), so wird auch das Herz des ewigen Vaters in mitfühlendem Schmerz gepeinigt. Unsere Welt ist ein großes Krankenlager, sie bietet ein Bild des Elends, das wir nicht in unsere Gedankenwelt aufzunehmen wagen.“

Und ich gehe das immer wieder durch, denn wenn ich es nicht immer wiederhole, laufe ich Gefahr, es zu vergessen. Und wir können es nicht begreifen, aber heute hat unser Vater zugesehen, wie 125.000 Säuglinge im Mutterleib durch Abtreibung abgeschlachtet wurden. Und morgen weitere 125.000, und übermorgen wieder 125.000. Dieses Jahr werden 40 bis 50 Millionen Säuglinge durch Abtreibung getötet. Spürt unser Vater das? Es gibt keinen Sperling, der zu Boden fällt, ohne dass unser Vater davon weiß. Wie es im Buch „Das Leben Jesu“ heißt, berührt jeder Seufzer und jeder Schmerz das Herz unseres Vaters. Wie groß ist das Herz Gottes?

Es ist zu groß. Warum würde unser Vater sich selbst das alles durchleiden lassen? 3.000 Menschen haben sich heute durch Selbstmord das Leben genommen und eine Spur von zerstörten Menschenleben hinterlassen, niedergebeugte Menschen im Schmerz über ihre verlorenen Kinder oder Eltern oder wer auch immer sich das Leben genommen hat. Und Christus hat das alles gefühlt. Der Vater hat all das gefühlt. Ich muss mir das immer wieder vor Augen führen, um mir klar zu machen, was in diesem Leben tatsächlich passiert. Ich muss singen: „Jesus, halte mich nah zum Kreuz.“ Dies ist Sein Kreuz. Das Kreuz, das vor 2.000 Jahren sichtbar wurde, aber

Jesus ist heute nach Golgatha gegangen. Heute ging Er nach Golgatha. Heute wurde Er bespuckt. In den Augen dieser kleinen Mädchen, die heute von üblen Männern vergewaltigt wurden, erlitt Christus die Qualen des Kreuzes. Mehr als 13 Millionen Frauen, Kinder und Männer werden weltweit als Sklaven für Arbeit und für Sex benutzt. 13 Millionen Menschen, von denen wir wissen ... Christus fühlt das alles.

Er fühlt das alles. Nicht nur im Opfer, sondern auch im Täter, der in der Lage ist, seine natürlichen Gefühle für einen anderen Menschen abzutöten, um einem anderen Menschen so viel Böses anzutun. Um sein Gewissen ruhigzustellen musste er Christus wegschieben. Eine Person, die süchtig war nach Pornographie, sagte mir einmal: „Ja, in der ersten Zeit schreit dein Körper, dass du damit aufhören sollst. Der Geist Gottes fleht: 'Bitte, geh nicht diesen Weg', sagte er, „aber das überwindet man.“ Die menschliche Seele legt sozusagen ihre Hand auf den Mund Christi und sagt zu Ihm: „Halt den Mund! Ich werde haben, was ich will, und Du wirst mich nicht davon abhalten.“ Und Christus weint, wenn Er sieht, wie Sein Kind sein Herz verhärtet und glaubt, in seiner Begierde Befriedigung zu finden, und das schließlich in einem schrecklichen Elend endet, in zerbrochenen Beziehungen, zerstörten Leben ... und Christus muss das alles mit ansehen.

Und die Frage kommt immer wieder, wenn ich das zu den Leuten sage. „Aber warum stoppt Er es nicht?“ All diese Qualen, die 5.000 Menschen, die heute aufgrund von Alkohol- oder Zigarettenmissbrauch oder was auch immer gestorben sind, 10.000 durch all den Drogenmissbrauch, der stattfindet, Christus spürt das alles. All die Kinder, die angeschrien werden, all die Beschimpfungen und das Geschrei, wenn Menschen einander anschreien oder ihre Verärgerung übereinander ausdrücken - Christus spürt das alles. Alles.

Wie überlebt man mit diesem Wissen, wenn man in dieser Umwelt lebt und sich bewusst wird, dass Christus in diesem Moment so sehr leidet, dass Er kaum noch atmen kann? Wie geht man damit um und wie lebt man weiterhin sein Leben?

Wenn ich darüber nachdenke, kommt mir das im Moment ziemlich ungelegen, denn ich habe all diese Dinge zu erledigen, die zu tun sind. Und ich habe Dinge, die ich in meinem Leben tun muss, bevor ich sterbe. Und wenn ich über all das Leid nachsinne, das Gott auf sich genommen hat -

muss ich wirklich darüber nachdenken? Muss ich wirklich die ganze Zeit darüber nachdenken? Muss ich das ... Das ist ziemlich unbequem.

Würden wir es so begreifen, wie es ist, wäre die Last zu furchtbar. Doch Gott spürt das alles. Um die Sünde und ihre Folgen zu vernichten, gab Er Seinen liebsten Sohn, und Er hat es „in unsere Macht gelegt, in Zusammenarbeit mit Ihm diese Szene des Elends zu beenden“. „Dieses Evangelium vom Reich wird gepredigt werden in der ganzen Welt, allen Völkern zum Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.“ Matthäus 24,14 (EZ 263.2 eigene Übersetzung)

„Er hat es in unsere Macht gelegt, in Zusammenarbeit mit ihm diese Szene des Elends zu beenden“. Aber geben die Prophezeiungen es nicht vor? Ist es nicht schon ausgearbeitet? Hat Gott das nicht schon bestimmt? Was meinst du damit, dass Er es *„in unsere Macht gelegt hat, in Zusammenarbeit mit Ihm diese Szene des Elends zu beenden?“* Was? Wie können wir diesem Elend ein Ende bereiten?

Publikum: [Die Wahrheit darüber verkünden, wer Gott ist]

Und das ist der Punkt, zu dem ich komme: Diese Qualen Christi, wie es im Geist der Weissagung heißt. Und ich erinnere mich, dass ich diese Worte gelesen habe, und ich musste sie noch einmal lesen, und ich war wie in einem Traum, als ich diese Worte las ... *„täglich erleidet Christus die Qualen der Kreuzigung.“* [ST 28. Januar 1903]. Ich las das und las es und weinte einfach. Und ich sagte nur: „Ich weiß nicht, was ich tun soll. Ich weiß nicht, wie ich damit umgehen soll.“

Und Er sagte einfach zu mir: *„Adrian, kannst du eine Stunde mit mir wachen?“* Wie Er es zu den Jüngern sagte. Die Jünger hatten ein Schlafproblem, nicht wahr? Ich weiß also, dass einige von euch das schon einmal gehört haben, aber ihr müsst nachsichtig mit mir sein, denn ich muss das predigen, für mich. Ich muss daran erinnert werden, was mein Vater gerade durchmacht. Ich kann es nicht verstehen. Ich kann es nicht begreifen. Es überwältigt mich. Aber wenn ich darüber nachdenke, denke ich: Du musst mich so sehr lieben, dass du all dieses Leid erträgst ... Und all die Leute, die sagen: „Nun, warum stoppt Er es nicht?“ Also, wenn Er es stoppen würde, wenn Er es anhalten könnte, was würde dann mit dir und mir passieren?

Wären wir gerettet? Wenn Christus heute Abend käme, wärst du dann gerettet? Ich möchte Ja sagen. Ich glaube, ja. Aber die Seele bangt ein wenig, zittert nur ein wenig. Wäre ich gerettet? Durch den Glauben nehme ich es an.

„*Er hat es in unsere Macht gelegt, in Zusammenarbeit mit Ihm diese Szene des Elends zu beenden.*“ Dann sagt sie: „***Dieses Evangelium vom Reich Gottes soll in der ganzen Welt gepredigt werden.***“ Welches Evangelium? Das, das sie uns gerade beschrieben hat, *dieses* Evangelium, das von den Leiden Christi als Offenbarung der Leiden unseres Vaters spricht. Ein Leiden, das so schrecklich, so groß ist, dass es zu hell ist. Niemand hat die Fähigkeit, es vollständig zu begreifen. Und warum hält Er das aus? Aus Liebe zu dir und mir.

Und deshalb ist es völlig unbegreiflich, dass Gott heute bereit ist, den Tod von 125.000 ungeborenen Kindern zu ertragen, die 3.000, die durch Selbstmord sterben, die dreieinhalbtausend, die heute bei Autounfällen ums Leben kommen, die Abertausende von Menschen, die heute an einer Überdosis Drogen sterben, und all diese Schmerzen, und auch der damit verbundene Schmerz, dass wir denken, Er wäre dazu bereit, uns zu verbrennen. Er hat all das heute ertragen, damit du einen weiteren Tag zu leben hast und dein Herz Christus schenken und dich Ihm ganz hingeben kannst, damit Christus in dir zur Hoffnung der Herrlichkeit wird.

Wenn dann Christus in den 144.000 vollständig offenbart ist, wie es in Offenbarung 14,1 heißt, „*versiegelt mit dem Namen des Vaters*“, welches Sein Charakter ist, der in den Zehn Geboten niedergeschrieben ist, dann können wir nach Hause gehen. Aber erst, wenn *dieses* Evangelium vom Reich Gottes gepredigt wurde.

„*Dieses Evangelium vom Reich Gottes wird gepredigt werden in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, dann wird das Ende kommen.*“ Es ist ein Evangelium der Selbstverleugnung. Es ist ein Evangelium der unergründlichen Selbstverleugnung. Und wenn wir den Gott dieses Evangeliums erkennen, müssen wir in Sein Bild verwandelt werden, wenn wir das glauben. Und ihr könnt damit beginnen, euch selbst zu verleugnen und um den Geist Gottes zu bitten und zu beten, wie ihr es nie zuvor getan habt: „Herr, lass mich so sein wie Du.“

Und es trifft einen mitten ins Herz, wenn man sich dann wieder über andere Menschen ärgert und frustriert ist, denn man weiß, dass man nicht so sein sollte. Denn unser Vater ist nicht so; unser Erlöser ist nicht so. Aber durch Anschauen wirst du verwandelt. Und dieser wunderschöne Jesus war über vier Jahrzehnte lang vor mir verborgen. Ich konnte Ihn nicht finden. Viele werden in meinem Namen kommen und sagen: „*Ich bin der Christus, aber sie werden viele verführen.*“ Ich wurde verführt. Ich war „elend, jämmerlich, arm, blind und bloß“, ohne die Gerechtigkeit Christi, weil ich die Wahrheit dieses Evangeliums von einem Gott nicht kannte, der bereit ist, für uns so viel zu leiden, dass es unbegreiflich ist. Selbst in den Zeitaltern der Ewigkeit werde ich das nie ganz begreifen können, denn wir haben nur über einen Tag aller Leiden auf der ganzen Welt gesprochen, und sie sind alle mit dem Herzen Gottes verbunden.

Ich habe einmal eine junge Mutter gefragt, als ich ihr das Evangelium erklärte und sie mit ihrer niedlichen kleinen Tochter spielte. Ich sagte zu ihr: „Wie würdest du dich fühlen, wenn deine Tochter plötzlich von diesem Stuhl fallen und mit dem Kopf auf den Boden aufschlagen würde, wie würdest du dich fühlen? Würdest du Schmerz empfinden?“ Alle Eltern würden das tun.

Ich erinnere mich daran, wie mein ältester Sohn Michael einmal mit mir auf dem Bett spielte, und er war noch dabei, sein Gleichgewicht zu finden, und ich konnte ihn nicht ganz erreichen. Er setzte sich auf; er richtete sich auf und dann fiel er von der Rückseite des Bettes und landete kopfüber auf dem Boden ... und er weinte, und oh, der Schmerz, den ich für meinen Sohn empfand! Es tat mir weh, dass mein Sohn Schmerzen hatte. Ist der himmlische Vater anders? Wie ist es für Ihn, Seine Kinder leiden zu sehen? Tut es Ihm mehr weh?

Ich bin desensibilisiert worden. Ich hatte die unglückliche Erfahrung, in Australien in einer westlichen Kultur aufzuwachsen, wo ich viele Filme gesehen habe, darunter auch „Terminator“. Ich bin ein verhärteter Sünder. Es hat also eine Weile gedauert, bis Gott all diese Dinge für mich aufgeschlossen und mich wieder zu einem sensiblen Menschen gemacht hat. Wisst ihr, wie man als einfühlsamer Mensch in dieser Welt leben kann? Irgendetwas sagt mir, dass es für die Frauen ein bisschen schwieriger ist als für die Männer.

Muss man sich abhärten? Muss man sich stark machen? Besteht die Gefahr, dass die Weiblichkeit in unserer heutigen Kultur verloren geht? Dass Frauen härter, stärker und entschlossener werden. Größer, schneller, stärker, mehr Anabolika. Sensibilität, das ist wahrscheinlich der ausgleichende Faktor. Ich weiß noch, als meine Frau meinen Sohn zur Welt brachte, dachte ich: Frauen sind stark, wow. Vielleicht ist es also für Männer schwieriger als für Frauen. Aber wie auch immer, wir werden heute Abend nicht auf den „Kampf der Geschlechter“ eingehen. *„Dieses Evangelium vom Reich Gottes soll gepredigt werden in der ganzen Welt.“* Das ist die Botschaft.

Das Interessante daran ist, dass nach dieser Aussage auf Seite 241, wenn *dieses* Evangelium vom Reich Gottes, *dieses* Evangelium vom Leiden unseres Vaters und Seines eingeborenen Sohnes, wenn es in der ganzen Welt gepredigt wird, was geschieht dann? Vers 15: *„Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem der Prophet Daniel gesprochen hat, an der heiligen Stätte stehen sehen werdet.“* Heißt das, wenn *dieses* Evangelium nicht gepredigt wird, wird man den Gräuel der Verwüstung nicht sehen?

Dieses Evangelium vom Reich soll in der ganzen Welt verkündigt werden. Wenn ihr nun, die ihr nur *dieses* Evangelium predigt, wenn ihr *dieses* Evangelium erkennt, werdet ihr den Gräuel der Verwüstung an heiliger Stätte stehen sehen. Bei allem Bibelstudium über Daniel und die Offenbarung und allen Hypothesen und Spekulationen des Adventismus der letzten Jahrzehnte über den Gräuel der Verwüstung - wenn ihr nicht *dieses* Evangelium des Reiches predigt, habt ihr keine wirkliche Ahnung davon.

Und das bringt uns zu einer ganzen Reihe von Dingen, die ich gerne mitteilen möchte. Und ich nehme an, dass ich heute Abend nur eine Zusammenfassung geben werde. Das war das Ziel dieses Vortrags, heute Abend einfach ein wenig zusammenzufassen. Der Gräuel, der Verwüstung stiftet. Ich habe Gary gebeten, eine Reihe dieser Bücher zu drucken, die wir dort drüben haben. *„Der Schlüssel zur Ermächtigung der dritten Engelsbotschaft⁴“*. Dieses Buch wurde größtenteils von meinem geliebten Bruder Deyan in Sofia, in Bulgarien, geschrieben.

Sein Buch spricht über den Gräuel der Verwüstung im Zusammenhang mit *diesem* Evangelium vom Reich Gottes. Ja, es gibt in diesem Buch einige

⁴ verfügbar auf www.maranathamedia.de

Dinge, die schwer zu verstehen sind, aber im ersten Kapitel des Buches wird der ursprüngliche Gräuel dargelegt. Was war der ursprüngliche Gräuel? Und ich möchte euch nur ein paar Dinge vorlesen, warum das wichtig ist, warum wir den Gräuel der Verwüstung verstehen müssen, und wie er an heiliger Stätte stehen wird. Es gibt noch viele Dinge, die wir verstehen müssen. Und ich spreche ein wenig in Kurzform, aber in Daniel 12 heißt es: *„die, welche die Vielen zur Gerechtigkeit weisen, ... werden es verstehen“*, aber diejenigen, die viele zur Gerechtigkeit weisen, sind diejenigen, die dieses Evangelium des Reiches angenommen haben. Es gibt noch viel mehr, was zu diesem Punkt gesagt werden könnte. Aber ich möchte euch nur ein wenig von den Seiten 10 und 11 aus diesem Buch vorlesen über den ursprünglichen Gräuel.

Das ist der ursprüngliche Gräuel. *„Das Leben Jesu“*, Seite 763:

Zu Beginn des großen Kampfes hatte Satan erklärt, daß Gottes Gesetz nicht gehalten werden könne, daß Gerechtigkeit und Barmherzigkeit unvereinbar seien und daß es, sollte das Gesetz übertreten werden, für den Sünder unmöglich sei, Vergebung zu erlangen. Jede Sünde müsse bestraft werden, sagte Satan, und wenn Gott die Strafe erlassen würde, wäre er kein Gott der Wahrheit und Gerechtigkeit. (LJ 763.1)

Das ist der ursprüngliche Gräuel. Wie kann ich euch das beweisen?

Lasst mich euch aus *„Christus ist Sieger“*, Seite 5 vorlesen, was eine Parallele zu dieser Aussage ist, es lautet so:

Satans verurteilende Haltung führte ihn zur Erstellung einer Theorie über die Gerechtigkeit, die mit Gnade unvereinbar ist. (CS 5.4)

Das, Brüder und Schwestern, ist der ursprüngliche Gräuel! Die Behauptung, Gottes Gerechtigkeit sei unvereinbar mit Seiner Gnade.

Er behauptete, Gottes Sprecher und Bevollmächtigter zu sein und erklärte seine Entscheidungen deshalb für gerecht, rein und irrtumsfrei. So setzte er sich auf den Richterstuhl und erklärte seine Urteile für unfehlbar. (CS 5.4)

Wo ist dieser Richterstuhl? In unseren Köpfen! „Ich werde in den Himmel emporsteigen, ich will sein wie der Höchste. Ich werde auch auf dem Thron

sitzen.“ Satan nimmt seinen Platz auf dem Thron ein, und in die Gedanken aller erschaffenen Wesen setzt er dieses falsche Rechtssystem ein. Wir sprechen hier in dem Buch *„Der Schlüssel zur Ermächtigung der dritten Engelsbotschaft“* mehr darüber, aber ich werde jetzt nicht näher darauf eingehen.

So setzte er sich auf den Richterstuhl und erklärte seine Urteile für unfehlbar. Hier wirkte seine unbarmherzige Gerechtigkeit, die Gott verabscheut, weil sie ein Zerrbild der wahren Gerechtigkeit ist. (CS 5.4)

Das Wort „verabscheut“ bedeutet (in Englisch) in Websters Wörterbuch unter anderem „extrem hassen“ oder „verachten“, „widerlich oder abscheulich finden“. Dies ist der ursprüngliche Gräuel. Es war verabscheuend für Gott, dass Satan eine Theorie der Gerechtigkeit aufstellte, die mit Seiner Gnade unvereinbar sei.

Und zu behaupten, dass Gott deshalb, aufgrund Seiner Gerechtigkeit, wie Satan sie verkündete, nicht in der Lage sei, dem Sünder ohne Todesstrafe zu vergeben - das ist der ursprüngliche Gräuel. Wir stehen hier an der Schwelle zu etwas ungeheuer Großem, für diejenigen, die sich damit beschäftigt haben. Gott hat uns ein vollständiges und systematisches Verständnis gegeben, einen Rahmen, um *dieses* Evangelium des Reiches Gottes auszudrücken, das den ursprünglichen Gräuel entlarvt, damit wir die Schlüsselkomponenten zum Verständnis haben. Es gibt noch mehr Dinge, die wir in den Büchern Daniel und Offenbarung verstehen sollten, die ganz offensichtlich ein göttliches Muster darstellen, wobei das Buch Daniel die Quelle und das Buch der Offenbarung der Kanal ist. Aber um zu verstehen, was der Gräuel der Verwüstung ist und was es bedeutet, wenn wir sehen, dass der Gräuel, der Verwüstung bringt, in das Heiligtum eintritt.

Daher möchte ich uns alle ermutigen, die einzelnen Bestandteile [des Buches *„Der Schlüssel zur Ermächtigung der dritten Engelsbotschaft“*] sorgfältig zu prüfen. Einige dieser Dinge sind eine Herausforderung, aber ich weiß, dass etliche von euch lesen und studieren und beten. Wir versuchen, diese Teile Stück für Stück auszulegen. Eines dieser Teile, ein weiterer bestätigender Beweis, ist die Broschüre mit dem Titel *„Natürliche Gerechtigkeit und Versöhnung im Leben von Saul und Agag⁵“*, die wir vor

⁵ verfügbar auf maranathamedia.de

diesem Buch herausgebracht haben. Meiner Meinung nach legen diese Bücher einige entscheidende Puzzleteile dar, um die Aussage von Jesus in Matthäus 24 wirklich zu verstehen. Der Zusammenhang zwischen *diesem* Evangelium vom Reich Gottes und dadurch in der Lage zu sein, den Gräuel zu sehen, der Verwüstung anrichtet. Und das hängt natürlich mit Daniel 11,45 zusammen: „*Und er wird sein Prachtzelt zwischen dem Meer und dem herrlichen Berg des Heiligtums aufschlagen; da wird er sein Ende finden, und niemand wird ihm helfen.*“

Ihr werdet diese Verse nicht verstehen, wenn ihr *dieses* Evangelium vom Reich Gottes und folglich den Gräuel nicht versteht. Was ist der Gräuel der Verwüstung? Die Standardantwort innerhalb des Adventismus lautet natürlich: Der Gräuel der Verwüstung ist die Macht Roms.

Das ist zwar offensichtlich die höchste irdische Manifestation einer königlichen Macht, die Gnade und Gerechtigkeit in ein entgegengesetztes Extrem zueinander setzt und den Tod des Übertreters fordert. Aber es muss noch viel tiefer gehen, dieser Gräuel, der Verwüstung anrichtet. Der Gräuel, der uns dazu bringt, wenn Menschen unsere persönliche Sphäre verletzen, unsere Person verletzen, uns so behandeln, wie sie uns nicht behandeln sollten, dass dann dieser Zorn in uns aufsteigt. Das ist der Gräuel, der das menschliche Herz verwüstet und uns voneinander trennt, nicht wahr?

Gott mach uns frei! Frei von diesem Gefühl der Ungerechtigkeit. Dieses Gefühl kann das sein, was wir eine „gerechtfertigte Empörung“ nennen. Es ist alles andere als gerecht, aber es ist sicherlich empörend. Oder es ist das Selbstmitleid, das Selbstmitleid darüber, dass mich jemand so behandeln kann. Das ist eine Form von Verurteilung, nicht wahr? „Wie kannst du es wagen, mich so zu behandeln?“ Das ist ein Richten, ein Verurteilen anderer Menschen. Es ist Teil des Gräuels, der Verwüstung anrichtet. Das ist es, was ich verstehe. Es ist eine Form von Justiz. Es ist der Wunsch, dass jemand entlarvt wird oder dass jemand zur Rechenschaft gezogen wird, und zwar durch den Geist des Zorns und den Wunsch nach Vergeltung. Für das Christentum erfordert dies natürlich nur ein wenig Geduld, denn im Christentum muss man seine Feinde nicht lieben. Man muss nur darauf warten, dass Gott sie verbrennt.

Und dann: „Siehst du, ich habe dir gesagt, du hättest mich richtig behandeln müssen. Weil du mich nicht richtig behandelt hast, wirst du jetzt in der Hölle schmoren, tut mir leid. Ich habe dich gewarnt. Ich habe versucht, dir zu

sagen, dass du mich schlecht behandelt hast.“ Das ist also der Stoff, aus dem das Leben ist, nicht wahr? Wie wir miteinander umgehen. Denn wenn wir über den Bau des Tempels und den Gräuel der Verwüstung sprechen, von dem der Prophet Daniel gesprochen hat, dann steht der Tempel für unsere menschliche Seele, und solange unser menschliches Herz nicht von dem Gräuel der Verwüstung gereinigt ist, kann es auch keine Reinigung geben von dem, das eine äußere Manifestation davon ist.

Wir sind der Tempel des lebendigen Gottes, und *wir* müssen gereinigt werden. Wir müssen dafür sorgen, dass das Opfern und die Opfergaben in unserem Kopf, in unseren Gedanken, aufhören. Das Bedürfnis, andere Menschen für ihre Übertretungen gegen uns bezahlen zu lassen, und die Irritation und Frustration, die so sehr Teil unseres Wesens sind. Das ist der Gräuel, der Verwüstung bringt.

Ich habe gestern ein Zitat gehört, das es wirklich wert ist, wiederholt zu werden. Ich hörte diesen Herrn diese tiefsinnigen Worte sagen: „Wenn wir das Böse nach außen verlagern, werden wir böse.“ Und deshalb war meine adventistische Erfahrung böse, weil ich das Böse in Form der römisch-katholischen Kirche, des Papsttums, nach außen verlagert hatte. Ich habe den Gräuel der Verwüstung in die römische Macht verlagert. Und das bin nicht ich. Ich bin es nicht. Babylon ist gefallen – und es ist da draußen!

Aber wenn man das Böse nach außen verlagert, wird man selbst zum Bösen, denn man ist blind für die Tatsache, dass man aus demselben Holz geschnitzt ist und in einem Geist mit dem Tier arbeitet. Man kann dem System des Tieres nicht entkommen, bis man den Gräuel der Verwüstung entlarvt hat, und man kann den Gräuel der Verwüstung nicht entlarven, wenn man *dieses* Evangelium vom Reich Gottes nicht kennt. *Dieses* Evangelium, das von den Leiden Christi spricht, von der Tatsache, dass Christus und Sein Vater bereit sind, immer wieder die Schläge der bösen Menschheit zu ertragen, ohne sich zu wehren, ohne zurückzuschlagen.

Ich erinnere mich, wie ich als jüngerer Mann über diejenigen nachdachte, die sich unterstanden, kleine Kinder zu vergewaltigen, und wie wütend ich war und diesen Abschaum ausrotten wollte; dieses innere Gefühl ist die Verlagerung des Bösen nach außen. Es ist einfach das Trachten nach einer Versöhnung, die sich außerhalb von einem selbst manifestiert. Sollten wir nicht eher Mitleid mit solchen Menschen haben? Was werden sie zu ihrem Vater sagen, wenn sie Ihn sehen? Er wird sie nicht richten. Er wird einfach

sagen: „Mein Kind, warum? Warum hast du das getan?“ Keine Verurteilung. Und die Tatsache, dass der Vater sie nicht verurteilt, ist für sie nicht zu ertragen; ihre eigene Verurteilung ist so groß, dass ihr Herz vor Angst und Seelenqualen versagt.

Ich denke, ich möchte mit diesem Punkt abschließen, Geschwister. Ich habe versucht, Gedanken zu einigen der Dinge zusammenzubringen, mit denen wir uns in diesem kleinen Buch mit dem Titel *„Kreuzverhör: Eine Begegnung mit dem Kreuz“*⁶ befassen, in dem ich in den ersten Kapiteln über *dieses* Evangelium vom Reich Gottes und die Leiden Gottes und Seines Sohnes spreche, und im Rahmen der Botschaft von 1888, um zu verstehen, worum es beim Opfersystem wirklich ging. Dies ist einer der größten Stolpersteine für das Christentum: das Opfersystem zu verstehen, und warum hat Gott das Opfersystem eingeführt? Worum ging es da eigentlich? All dieses unnötige Schlachten von Tieren. Und doch gibt es Einblicke darüber in der Heiligen Schrift: *„Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; ... Brandopfer und Sündopfer hast du nicht verlangt.“* *„Denn ich habe zu euren Vätern nichts gesagt und ihnen nichts befohlen in bezug auf Brandopfer und Schlachtopfer an dem Tag, als ich sie aus dem Land Ägypten herausführte.“*

Ich bin sehr, sehr dankbar, und ich möchte jetzt zum Ende kommen. Sharyn hatte die Gelegenheit, einem jungen Mann aus Tennessee etwas von unserem Material zu geben, und das ging nach Kanada. Kürzlich erhielt ich einige Nachrichten von jungen Leuten aus der Gegend von Toronto. Und ihre Reaktion auf dieses Buch [*Kreuzverhör*] ist, dass es mit das hellste Licht ist, das sie je zum Thema Kreuz gelesen haben, indem es das Kreuz in *„goldenen Äpfeln auf silbernen Schalen“* einrahmt - um ein wahres Verständnis dafür zu bekommen, worum es beim Kreuz wirklich geht. Deshalb hat es auch die doppelte Bedeutung von *„Kreuzverhör“* und *„Eine Begegnung mit dem Kreuz“*. Das Kreuz wird in das Bild umgewandelt, das uns *dieses* Evangelium vom Reich Gottes meiner Meinung nach vor Augen führen möchte. Und so gibt es viele Dinge in dieser Broschüre, die, wie ich glaube, ein Keim für viel größere Dinge sind, die kommen werden, wenn es darum geht, wie wir das Kreuz Christi und *dieses* Evangelium vom Reich Gottes verstehen.

⁶ verfügbar auf maranathamedia.de

Ich lade euch ein, einige dieser Dinge zu lesen und zu studieren. Diejenigen, die mit uns auf diesem Weg waren und sich diese Dinge angeschaut haben, werden feststellen, dass diese Themen wachsen und sich ausbreiten, und ich glaube, wir stehen kurz davor, mit *diesem* Evangelium in die ganze Welt zu gehen.

Ich glaube, wir sehen jetzt die ersten Früchte dieser Bemühungen. Danny Brown in Thailand hat uns auf eine Bewegung in verschiedenen Teilen der Welt in den 1840er Jahren aufmerksam gemacht, eine Bewegung, die sich „Christlicher Nicht-Widerstand“ nannte und von der ich glaube, dass sie zum Teil die Manifestation der Lehre des wahren Christentums ist. Wenn Jesus sagte: „*Widersteht nicht dem Bösen*“ oder, wie in den modernen Übersetzungen, „*Widersteht nicht einem bösen Menschen*“, dann ist das die Herausforderung für uns heute. Wenn Gott sich einem bösen Menschen nicht widersetzt, indem Er danach trachtet, dessen Leben wegen seiner Bosheit auszulöschen, sondern ihm erlaubt, zu einem vollständigen Ende des Lebens zu kommen, ohne Gewalt anzuwenden, um sein Leben abzukürzen, was bedeutet das dann für uns in Bezug auf unseren Umgang mit dem Bösen, das uns umgibt?

Und das ist die Sache, das ist die Herausforderung, die wir bedenken müssen, denn in *Testimonies 5*, Seite 111, steht: „*Um jeden Menschen herum herrscht eine Atmosphäre*“, erinnert ihr euch an diese Aussage? Und wenn jemand Wut, Böses und Hass in sich trägt, schwingt in ihm eine Atmosphäre des Hasses, der Rache und des Richtens. Und wenn die Schwingungen von dieser Person auf dich einwirken und du nicht in Christus bist; wenn du nicht verstehst, wer Christus ist, dann werden diese Schwingungen mit deinem natürlichen menschlichen Instinkt schwingen und du wirst sofort ein Spiegelbild von diesem Menschen, es sei denn, dass Christus in dir geformt ist. Und du wirst den Wunsch haben, dem Bösen dieser anderen Person zu widerstehen und den Täter zur Rechenschaft zu ziehen.

Aber in den Lehren, die wir hier sehen, wird der wahre Nachfolger Christi, wenn ihm jemand Böses tut, nicht versuchen, ihn zur Rechenschaft zu ziehen, sondern einfach an ihn appellieren in Bezug auf den Weg, den er geht, nicht mit Zorn, nicht mit Gewalt, sondern mit Liebe. Sagt: „Bruder, mit diesem Weg, den du einschlägst, schadest du dir selbst.“

Ich erinnere mich an die Geschichte eines Mannes, das war wohl in Ruanda oder in Südamerika, der zur Hinrichtung abgeführt wurde und den man töten wollte, und er sagte: „Macht kein Blut auf meinen Mantel. Hier, du brauchst ihn. Nimm meinen Mantel, nimm ihn. Es gibt keinen Grund, den Mantel zu ruinieren. Du kannst ihn gebrauchen.“ Christlicher Nicht-Widerstand. O, einen solchen Glauben zu haben! Das ist es, was die Welt verändern wird.

Ich werde mehr darüber sprechen, wenn es darum geht, in den Besitz dieser Erfahrung zu kommen. Und hier wird der nächste Teil der Botschaft des ersten Engels wirklich wichtig. *„Betet den an, der Himmel und Erde gemacht hat, die Meere und die Wasserbrunnen.“* Und wir werden uns mehr damit befassen, wie wir in den Besitz dieses Geistes kommen, des Geistes des Nicht-Widerstands, der Nicht-Vergeltung; wenn dich jemand auf die eine Wange schlägt, dann halte ihm auch die andere hin. Und ich glaube, dass sich die Saat *dieses* Evangeliums, die jetzt gesät wird, in naher Zukunft auf ungeheure Weise entfalten wird. Und ich freue mich schon sehr auf diese Zeit.

Danke, dass ihr zugehört habt. Ich bete, dass es ein Segen war. Wir haben alle diese Bücher: *„Der Schlüssel zur Ermächtigung der dritten Engelsbotschaft“*, *„Natürliche Gerechtigkeit und Versöhnung“* und *„Kreuzverhör“* sind dort drüben. Und wir haben auch ein paar Exemplare des Buches *„Tröster“*. Als ich das letzte Mal aus den Vereinigten Staaten zurückflog, sah ich einen Dokumentarfilm darüber, wie die mormonische Gemeinschaft in Utah mit der Homosexuellenfrage umgeht. Was ist unsere Antwort auf Homosexualität? Sollten wir den Westboro Baptisten im Umgang mit dieser Frage folgen? Darauf gehe ich in diesem Buch ein, und zwar in Bezug auf die Frage: Sollen wir sie verurteilen?

Nun, viele in der LGBT Gemeinschaft, in der Gemeinschaft der Homosexuellen, verurteilen die Christen, nicht wahr? Geht es nur darum, dass jede Gemeinschaft über die andere urteilt, und ist irgendeine besser als die andere? Wenn der Vater sagt, ihr sollt nicht richten... Wir alle haben die Bibel; wir kennen die Konsequenzen dessen, was passieren wird.

Lasst uns niederknien und mit Gebet schließen:

Unser Vater im Himmel, ich danke Dir für dieses Evangelium vom Reich Gottes. Ich kann Dein Leiden nicht begreifen, Vater. Ich bete Dich einfach

an. Ich danke Dir für Deine Nachsicht, Deine Geduld, Deine Langmut mit uns, die so reich ist an Barmherzigkeit und Wahrheit. Und ich bete für diesen Geist, Vater, Deinen wunderbaren Geist, der sich in Deinem Sohn offenbart hat. Ich bete für meine Brüder und Schwestern, die mir zuhören, dass wir darum bitten, dass wir Ihn empfangen, dass wir Dich anrufen und sagen: „Vater, gib uns Deinen Geist“, Deinen wunderbaren Geist, erfüllt von Liebe, Freude und Frieden, denn wider solche gibt es kein Gesetz. Und dass wir fleißig das Wort studieren, um all die Fragmente aufzusammeln, die noch übrig sind, damit wir gemeinsam in die himmlische Stadt einziehen können. Ich danke Dir dafür in Jesu Namen, Amen.

Dieses Evangelium vom Reich Gottes

Es ist völlig unvorstellbar, dass Gott heute bereit ist, den Tod von 125.000 ungeborenen Kindern zu ertragen, sowie die 3.000, die durch Selbstmord sterben, die dreieinhalbtausend, die heute bei Autounfällen ums Leben kommen, die Tausende und Abertausende von Menschen, die heute an einer Überdosis Drogen zugrundegehen, und all die Qualen und die damit verbundenen Leiden. Er erduldet das alles, damit du einen weiteren Tag zu leben hast und dein Herz Christus schenken und dich Ihm ganz hingeben kannst, damit Christus in dir zur Hoffnung der Herrlichkeit wird.

Wenn Christus in den 144.000 vollständig offenbart ist, wie es in Offenbarung 14,1 heißt, „*versiegelt mit dem Namen des Vaters*“, welches Sein Charakter ist, der in den Zehn Geboten niedergeschrieben ist, dann können wir nach Hause gehen. Aber erst, wenn *dieses* Evangelium vom Reich gepredigt wird. „*Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt verkündigt werden, zum Zeugnis für alle Heidenvölker, und dann wird das Ende kommen.*“ Es ist ein Evangelium der Selbstverleugnung, ein Evangelium der unfassbaren Selbstverleugnung. Und wenn wir den Gott *dieses* Evangeliums erkennen, werden wir in Sein Bild verwandelt werden, wenn wir daran glauben. Und dann kannst du anfangen, dich selbst zu verleugnen und um den Geist Gottes zu bitten und zu beten, wie du es noch nie getan hast, indem du flehst: „Herr, lass mich so werden wie Du.“

Maranathamedia.de